

Mai 2022

DWGMagazin

Das Magazin rund um Ihre Genossenschaft

DWG

DÜSSELDORFER
WOHNUNGSGENOSSENSCHAFT
eG



Schlösser-Areal in Derendorf:
Symbolische Schlüsselübergabe
für Bauabschnitt I

Seite 04



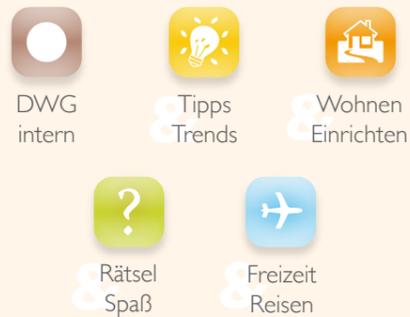
Update zum Stand der Dinge:
Was sich im Gebäude-
bestand der DWG so tut
Seite 06



Das neue EU-Energielabel:
Feinere Informationen,
mehr Innovationsdruck
Seite 10



Auf Radfernwegen in
Deutschland unterwegs:
Der ganz andere Urlaub
Seite 12



Inhalt

Schlösser-Areal in Derendorf:

- 04 Symbolische Schlüsselübergabe für Bauabschnitt I

Update zum Stand der Dinge:

- 06 Was sich im Gebäudebestand der DWG so tut

Einrichtungstrend Japandi:

- 08 Sushi mag Smørrebrød – und umgekehrt

Das neue EU-Energielabel:

- 10 Feinere Informationen, mehr Innovationsdruck

Auf Radfernwegen in Deutschland unterwegs:

- 12 Der ganz andere Urlaub

Wanddekoration mit Bildern:

- 14 Das Geheimnis liegt in der Anordnung

Spiel und Spaß mit Sudoku und Co.:

- 16 Rätselhaft

Strom, Gas, Heizöl:

- 17 Energiepreise gehen durch die Decke

Vertreterwahl 2022:

- 18 Sie haben entschieden!

Wir stellen vor:

- 18 Christin Steinhoff: Vertreterin aus Leidenschaft

- 19 DWG intern

Liebe Mitglieder und Freunde der DWG,

Danke für Ihr Engagement und Ihre rege Beteiligung an unserer diesjährigen Vertreterwahl. Insbesondere möchten wir uns bei all denjenigen bedanken, die Ihre Bereitschaft erklärt haben, sich als Vertreterin oder Vertreter zur Wahl zu stellen und dieses wichtige Ehrenamt zu übernehmen.

Wir freuen uns sehr auf den zukünftigen Austausch mit Ihnen. Gleichzeitig möchten wir uns bei all denen bedanken, die dieses Ehrenamt womöglich schon lange ausfüllen.

Bei unseren Neubauaktivitäten geht es weitestgehend planmäßig voran, auch wenn gerade in der letzten Zeit verschiedene negative Einflüsse wie der zunehmende Handwerkerangel, die explodierenden Baukosten oder das unangekündigte Einstellen von Fördermöglichkeiten uns vor ungeahnte Herausforderungen stellen und bewältigt werden wollen.

Über alle aktuellen Entwicklungen unserer Neubauprojekte und vieles mehr informiert Sie wie gewohnt unsere Homepage www.dwg-online.de.

Wir wünschen Ihnen und Ihrer Familie eine schöne Sommerzeit und hoffen darauf, dass wir alle in diesem Jahr endlich wieder einen entspannten und erholsamen Urlaub genießen können.

Bleiben Sie gesund!

Mit genossenschaftlichen Grüßen
Ihr Vorstand

Thorsten Karrenberg

Heiko Leonhard

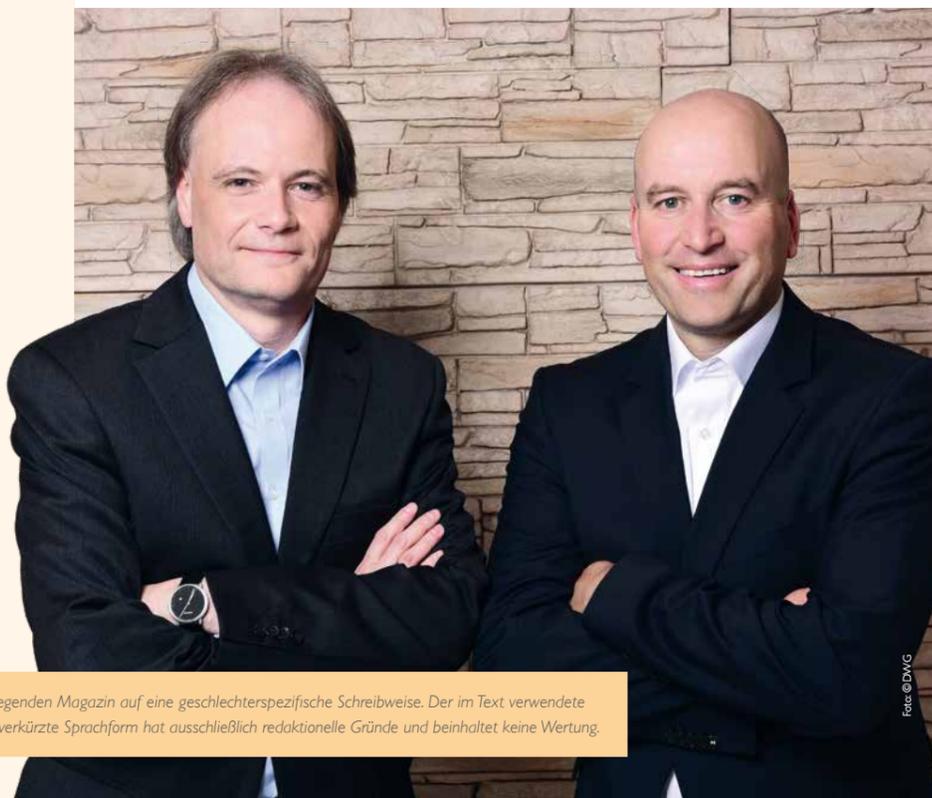


Foto: ©DWG

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit verzichten wir im vorliegenden Magazin auf eine geschlechterspezifische Schreibweise. Der im Text verwendete maskuline Begriff gilt grundsätzlich für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform hat ausschließlich redaktionelle Gründe und beinhaltet keine Wertung.

Bald nur für Sie:

Neuer DWG-Onlineservice!

Um was geht's da?

Mit diesem neuen und kostenlosen Service können Sie schnell und einfach mit uns kommunizieren.

Ganz komfortabel können Sie bald ortsunabhängig und jederzeit Ihre Mieterdaten einsehen, Formulare und Dokumente abrufen und einiges mehr!

Also kein Papierkram, alle Information an einem Ort, und das jederzeit, 24 Stunden an 7 Tagen die Woche. So sparen Sie Zeit und Wege. Natürlich nur, wenn Sie das möchten.

Und wie funktioniert das?

Ganz einfach: mit Hilfe eines eigenen DWG-Mieterportals und einer DWG-App!

Jederzeit abrufbar auf Ihrem Computer, Laptop, Tablet oder Smartphone.

Prima! Wann geht es los?

Voraussichtlich Ende dieses Jahres sollen DWG-Mieterportal und -App fertiggestellt sein.

Wir freuen uns, Ihnen schon bald diesen Service anbieten zu können und informieren Sie rechtzeitig!

Drei neue Website-Buttons mit wichtigen Funktionen:

Allgemeine Wohnungsanfrage

Anfrage Neubauprojekte

Anfrage Kaufobjekte



Wir arbeiten täglich daran, unser Wohnungsangebot attraktiv und modern zu gestalten. Die DWG investiert dazu bis zu 50 % ihrer gesamten Mietereinkünfte in die Instandhaltung, die Sanierung und Modernisierung von Wohngebäuden, Jahr für Jahr.

Auch tolle Neubauprojekte wie zum Beispiel das Schlösser-Areal in Derendorf, der Neubau mit Kita auf der Johannes-Weyer-Straße in Bilk, das „Arche-Noah-Quartier“ in Holzhybridbauweise in Düsseltal oder das „Jakobus-Quartier“ mit Tagespflege in Gerresheim sollen zum Wohnen und Wohlfühlen einladen.

Wir freuen uns, auch in diesem Jahr wieder einige wenige Objekte zum Kauf anbieten zu können.

Damit Sie uns Ihre Anfragen und Wünsche möglichst unkompliziert und konkret mitteilen können, gibt es auf unserer Website jetzt drei neue, wichtige Buttons. Über diese gelangen Sie jeweils zu einem Formular, in dem Sie Ihre Wünsche und Kontaktdaten eintragen können. Bitte nutzen Sie für Ihre Anfragen ab sofort diese komfortable Möglichkeit.

Wir hoffen, dass Ihnen unser Angebot gefällt.

Symbolische Schlüsselübergabe für Bauabschnitt I

Das „Düsseldorfer Bündnis für genossenschaftliches Wohnen“ hat geliefert. Am 02.12.2021 wurde Oberbürgermeister Dr. Stephan Keller ein symbolischer Schlüssel übergeben. Bauabschnitt I ist damit offiziell eröffnet.

Das Projekt

Die Besonderheit des Neubauprojekts „Schlösser-Areal“ besteht insbesondere darin, dass die DWG es gemeinschaftlich umgesetzt hat – zusammen mit zwei weiteren Unternehmen: der WOGEDO und der Beamten-Wohnungs-Baugenossenschaft.

Im zurückliegenden Bauabschnitt ist ein Wohnungsmix aus 134 Zwei- bis Vier-Zimmer-Wohnungen sowie 82 Stellplätzen entstanden. Der Anteil der DWG daran besteht aus 43 Zwei- bis Vier-Zimmer-Wohnungen, die allesamt preisgedämpft sind. Das bedeutet eine Miete von durchschnittlich 9,60 Euro/m². Den Mitgliedern der DWG konnte damit ein modernes Wohnangebot gemacht werden, das rund 30 Prozent unterhalb der durchschnittlichen Neubaumiete im Düsseldorfer Stadtgebiet liegt. Davon zeigte sich auch Oberbürgermeister Dr. Stephan Keller angetan: „Bezahlbarer Wohnraum ist ein zentrales Thema in einer wachsenden Großstadt wie Düsseldorf.“ Bei den Genossenschaften, so erklärt es DWG-Vorstand Heiko Leonhard, laufe eben einiges anders als bei anderen Anbietern von Wohnraum. Vor allem arbeite man nicht für die Maximierung von Rendite.

Stattdessen gelte: „Wir orientieren uns an den Interessen unserer Mitglieder, die gleichzeitig Mieter der Wohnungen sind. Wir nehmen die Miete, die wir brauchen und nicht die, die wir auf dem Markt bekommen würden.“ Alle Wohnungen des ersten Bauabschnitts sind bereits vermietet worden.

Bauabschnitt II: Der aktuelle Stand

Im nächsten Bauabschnitt werden nun weitere 81 Wohnungen entstehen. Nur an der gemeinsamen Arbeit ändert sich nichts: auch dieses Projekt wird zusammen mit der WOGEDO und der Beamten-Wohnungs-Baugenossenschaft realisiert. Auf die DWG entfallen dabei insgesamt 22 Zwei- und Drei-Zimmer-Wohnungen. Die Rohbauabnahme ist bereits erfolgt. Zurzeit finden Innenbauarbeiten statt. Auch Fassadenarbeiten haben begonnen. Die Fertigstellung ist zum 01.11.2022 geplant.



Von links nach rechts: Projektleiter: Markus Rengshausen, Oberbürgermeister: Dr. Stephan Keller, Vorstand: Heiko Leonhard

Über das Genossenschafts-Bündnis

Das Düsseldorfer Bündnis für genossenschaftliches Wohnen wurde im April 2017 gegründet. Dabei: die fünf Düsseldorfer Wohnungsgenossenschaften BWB, DüBS, DWG, EBV und WOGEDO, gemeinsam mit der Landeshauptstadt Düsseldorf und dem Verband der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft Rheinland Westfalen (VdW). Das zentrale Ziel dieses Bündnisses: gemeinsam für mehr bezahlbaren Wohnraum in Düsseldorf zu sorgen.

Die Stadt prüft in diesem Zusammenhang, welche Grundstücke den Genossenschaften zur Bebauung zur Verfügung gestellt werden können. Die Genossenschaften verpflichten sich, bei ihren Neubauprojekten Vorgaben des Handlungskonzeptes „Zukunft Wohnen. Düsseldorf“ einzuhalten. Alle haben zudem weitere selbstverpflichtende Leitlinien aufgestellt, die zu einem fairen Düsseldorfer Wohnungsmarkt beitragen sollen.



Update zum Stand der Dinge:

Was sich im Gebäudebestand der DWG so tut



Energetische Modernisierungen in zwei Wohnanlagen

Ein großes Aufgabenfeld im letzten Jahr waren erneut energetische Modernisierungen. Denn Energieeffizienz ist schlichtweg ein Gebot der Stunde. Neben den Maßnahmen zu diesem Zweck hat sich aber auch das äußere Erscheinungsbild verändert. Die Arbeiten dauern an. Am Ende werden die Grafenberger Allee 275 und die Heerdtter Landstraße 228–234 c sich aber wieder sehen lassen können!

Sie möchten weitere Informationen? Sehr gern. Zu sämtlichen Neubauprojekten finden Sie auf unserer Homepage (siehe: www.dwg-online.de) unter „Aktuelle Projekte“, weiter führende Hinweise, Zahlen, Daten und Fakten.

Neubauprojekte

Johannes-Weyer-Quartier in Billk:
Neubau von 70 Mietwohnungen und einer KiTa. Die Vermietung verlief sehr erfolgreich – sämtliche Wohnungen sind bereits vergeben und können zum 01.06. und 15.06.2022 bezogen werden.

Jakobus-Quartier in Gerresheim:
Neubau von 109 Wohneinheiten, einer Tagespflegeeinrichtung mit 16 Plätzen sowie einem Gemeinwesenraum. Der Baubeginn ist im Oktober 2021 erfolgt. Die Vermietung startet voraussichtlich ab dem 3. Quartal 2022. Die Fertigstellung erfolgt im Sommer 2023.

Arche-Noah-Quartier in Düsseldorf:
Neubau von 140 Wohnungen und einer KiTa. Für Ende 2022 ist der Baubeginn geplant. Das Projekt entsteht in Holzhybridbauweise. 45 % der Mietwohnungen werden als öffentlich geförderte, weitere 36 % als preisgedämpfte und 19 % als freifinanzierte angeboten.



Sushi mag Smørrebrød – und umgekehrt

Ein Zauberwort der Trendszene heute heißt „Fusion“. Dabei geht es um Versuche, Dinge zu kombinieren, die eigentlich nur wenig miteinander zu tun haben. Kulinarisch zum Beispiel im Rahmen der „Fusion Cuisine“ – einem der absoluten Megatrends in der Gastronomie. Auch in der Mode finden sich Ansätze, verschiedene Stilrichtungen zu vereinen. Nun zieht auch die Einrichtungsbranche nach. Allerneuester Schrei: „Japandi“.

Was haben Dänemark und Japan miteinander gemein? Auf den ersten Blick nicht viel. Immerhin: die beiden Nationen pflegen seit über 150 Jahren recht intensive Handelsbeziehungen und dies führt von ganz allein zu einem regen Austausch über vielerlei Grenzen hinweg. So lernt man sich kennen, schätzen und stellt womöglich ähnliche Neigungen, Vorlieben oder Gewohnheiten fest. Vielleicht hat genau das zu Geburt und Siegeszug eines Wohnungs- und Einrichtungsstils geführt, dessen Grundlage eine Kombination von skandinavischen und fernöstlichen Einflüssen bildet, so kurios das auf den ersten Blick auch erscheinen mag. Unter dem Namen Japandi (oder alternativ Japanordic) jedenfalls, findet man diesen Stil inzwischen fast überall. Ein ganz typisches Beispiel für den Megatrend Fusion.

Weg mit allem Überflüssigen

Was aber ist es, was die Länder Dänemark und Japan verbindet? Und was könnte es sein, was im Bereich Stil und Design verbindet? Bei genauem Hinsehen ist diese Frage eigentlich sehr leicht zu beantworten: Es ist die Liebe zur Einfachheit, die hier wie dort auch kulturell tief verankert ist und die sich zum Beispiel in einer gewissen Zurückhaltung und Bescheidenheit der Menschen zeigt.

Skandinavischer Purismus trifft auf japanische Schlichtheit. Beides passt perfekt zusammen. Die Einrichtungsstilkunst spiegelt das wider: Sie zeichnet sich vor allem durch reduzierte Farben und Formen aus. Es sind die Skandinavier, die bei den Farben den Ton angeben: Geprägt von langen und dunklen Wintermonaten bevorzugen sie helle Farben wie Weiß, Beige oder Hellgrau – oder auch warme Pastelltöne, jedenfalls nichts Knalliges. Auch ein helles Holz wie Eiche, Buche oder Ahorn ist beliebt. Dazu darf es dann auch ein paar dunkle Kontraste geben.

In Sachen Möblierung gibt es grundsätzlich wenig Unterschiede. Hier wie dort werden möglichst wenige und ausgesprochen funktionale Möbelstücke bevorzugt. Auch wenn die Optik im Detail unterschiedlich ausfällt: hier liegt die Gemeinsamkeit. So soll, zusammen mit den hellen Farben eine heimelige Wohlfühlatmosphäre geschaffen werden. Die Lebensphilosophie, die das bei den Dänen voll auf den Punkt bringt, heißt „Hygge“. Auf japanische Seite entspricht ihr der Ästhetik-Leitfaden „Wabi-Sabi“ (nicht zu verwechseln mit Wasabi!!!), der folgende zentrale Lebensdevise ausgibt: „Beschränke alles auf das Wesentliche, aber entferne nie die Poesie. Halte die Dinge sauber und unbelastet, aber lasse sie nie steril werden.“ Was uns das sagen will? Vor allem dies: Weniger ist mehr.

Japandi lässt sich als Einrichtungsstil im Grundsatz am besten so umsetzen:

- 1) Halten Sie sich, was Farben und Möbel angeht, an ein klares und pures skandinavisches Design.
- 2) Kombinieren Sie dies mit japanisch anmutenden Accessoires.

Letztlich geht es darum, eine generell schlichte, aufgeräumte Wohnatmosphäre mit fernöstlich anmutenden Einzelstücken anzureichern und aufzuwerten. Das ist auf unterschiedliche Weise möglich. Es eignen sich zum Beispiel minimalistische Blumenarrangements im Stil japanischer Steckkunst (Ikebana) oder mit Reispapier bespannte Raumteiler (Shoji), wie man sie typisch ja auch in japanischen Wohnräumen vorfindet. Unaufdringlich, leicht, zeitlos: so sollte ein Japandi-Stil letztlich wirken. Nur im Detail darf es auch bunt, kontrastreich und verspielt zugehen.

Ein gutes Gefühl dafür, was „Japandi“ ausmacht, bekommt man bei OEO Studio, einem dänischen Unternehmen mit Zweigstelle in Tokio, das zeigt, wie elegant eine Stilverschmelzung aussehen kann (www.oestudio.com). Accessoires aus Fernost bietet etwa das japanische Unternehmen Muji an (www.muji.com/de).

Doch das sind nur zwei sehr prominente Beispiele. Japandi ist inzwischen so populär, dass man es auch in ganz „normalen“ Möbelhäusern finden kann.



Feinere Informationen,

Seit März 2021 gibt es für allerlei Produkte ein ganz neues EU-Energielabel. Weitere sollen in den nächsten Jahren folgen. Im Jahr 2030 soll die Umstellung dann abgeschlossen sein. Was ist neu und was ist davon zu halten?

Das neue EU-Energielabel:

mehr Innovationsdruck



GERÄTE MIT DEM NEUEN EU-ENERGIELABEL

Seit März 2021:

- Spülmaschinen
- Waschmaschinen
- Wäschetrockner
- Kühlschränke
- Gefriergeräte
- Fernseher und Monitore

Seit September 2021:

- Lampen

Voraussichtlich ab 2024:

- Wäschetrockner
- Staubsauger
- Backöfen

Voraussichtlich ab 2026:

- Heizungen

Das EU-Energielabel hat nur einen Zweck: es soll Produkte „in Sachen Energieverbrauch“ vergleichbar machen. Es soll Endverbrauchern dabei helfen, die Qualität von Produkten auch danach beurteilen zu können, was sie später im Betrieb an Strom benötigen. Es soll dabei unterstützen, Kosten zu sparen. Denn der Unterschied zwischen sparsamen und weniger sparsamen Haushaltsgeräten kann sich sehr schnell auf mehrere hundert Euro pro Jahr belaufen. Der systematische Vergleich lohnt sich also, und das gilt für Waschmaschinen ebenso wie für Fernseher, Kühlschränke oder Lampen.

Für einige Produkte gibt es seit März 2021 nun ein neues Label. Der Grund ist einfach: In den letzten Jahren hat es derart viele technische Innovationen gegeben, dass die Energieeffizienz von Produkten des Haushalts beständig besser geworden ist. Zuletzt fanden sich kaum mehr Geräte, die nicht in den obersten Effizienzklassen angesiedelt waren – mit der Folge, dass Unterschiede für den Verbraucher immer kleiner wurden und schließlich kaum noch zu erkennen waren.

KLEINE, ABER SINNVOLLE VERÄNDERUNGEN

Das neue EU-Energielabel und seine Effizienzklassen beruhen auf rundum erneuerten Methoden der Berechnung. Sie haben zur Folge, dass sich angebotene Geräte wieder über die gesamte

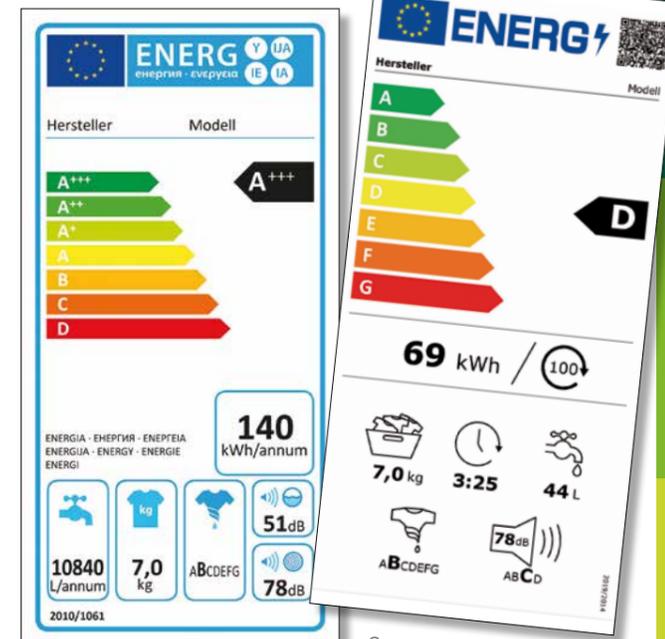
Bandbreite der bereits bekannten farbigen Effizienzkala verteilen, die ihrerseits von A (= beste Effizienzklasse) bis G (= schlechteste Effizienzklasse) reicht. Auf diese Weise sind wieder klare Differenzen zwischen den Produkten festzustellen. Die Plusklassen A+ bis A+++ sind komplett entfallen.

Gleich geblieben ist das Spiel mit den Piktogrammen. Das sind kleine Symbole auf den neuen Labels, die den Endverbraucher mit Zusatzinformationen zu spezifischen Produkteigenschaften versorgen. Beispiel: bei Waschmaschinen das Fassungsvermögen oder bei Fernsehern die Bildschirmdiagonale. Eine Innovation hingegen bringt ein neuer QR-Code. Mit seiner Hilfe kann der Kaufinteressent eine europäische Produktdatenbank (EPREL) ansteuern, wo er auf Wunsch kostenlos weitere Infos zum Produkt erhält.

Wer sich in den Technik-Märkten umschaut, der wird schnell feststellen, dass der Wind gedreht hat: Waren früher nahezu alle Geräte in den besten Effizienzklassen angesiedelt, so finden sich heute in den beiden besten Klassen A und B kaum noch Produkte. „C“ ist schon eine recht gute Beurteilung. Es wäre aller-

dings falsch, daraus zu schließen, dass das Angebot insgesamt schlechter geworden ist. Das ist nicht der Fall. Was heute in die Klassen B oder C eingeordnet ist, wäre früher womöglich mit A++ oder gar mit A+++ gekennzeichnet gewesen. Das eine ist mit dem anderen nicht zu vergleichen. Die Politik hat vielmehr ganz bewusst die oberen Klassen freigehalten, um für die Hersteller Anreize zu setzen für weitere Produktinnovationen. Denn Fakt ist: das Energie-Label ist ein ausgesprochen wirksames Instrument, um fundamentale Qualitätsunterschiede zwischen Produkten nicht einfach nur kenntlich zu machen, sondern klar und deutlich hervorzuheben. Bei Kaufentscheidungen wird es von etwa 80% der Verbraucher zumindest berücksichtigt. Da versteht es sich von selbst, dass jeder Anbieter gern in der obersten Liga spielen würde. Doch dazu, so wollte es die Politik, hat eben auch die Leistung noch besser zu werden.

Dass dies auch eigenen programmatischen Zielsetzungen dient, liegt auf der Hand. Denn je geringer der Energieverbrauch, desto geringer die Treibhausgasemissionen.



So sah das EU-Label aus, das im März 2021 ausgelaufen ist.

So sieht das neue EU-Label aus, das seit März 2021 gilt.



Auf Radfernwegen in Deutschland unterwegs:

Der ganz andere URLAUB



Infos unter www.elberadweg.de



Infos unter www.fuenf-fluesse-radweg.info

Touren entlang von Flussufern, denn dort finden sich zumeist flachere Strecken und die schonen die Muskulatur. Hier unsere Tipps für ein paar sensationell schöne Expeditionen mit dem Rad.

DER ELBE-RADWEG

Jedes Jahr wieder erscheint die Radreiseanalyse des ADFC, des Allgemeinen Deutschen Fahrradclubs, einer Lobby-Organisation für den deutschen Fahrradfahrer mit mehr als 200.000 Mitgliedern. Deren Zahlen zeigen einen ziemlich eindeutigen Trend: der Fahrrad-Tourismus wird immer attraktiver – seit Jahren schon. Nicht auszuschließen, dass dies auch am Boom Elektroräder liegt, denn mit deren Hilfe sind selbst weite Touren möglich, ohne dabei an körperliche Grenzen gehen zu müssen. Immerhin ist der deutsche Radreisende im Durchschnitt schon ganz ordentliche 55 Jahre alt. Über 50% sind mit dem Ehepartner unterwegs, aber nicht einmal 10% mit Kindern. Der Familienurlaub auf dem Rad ist also eher die Ausnahme. Fast 90% wissen dagegen genau, wo sie ihre Radtour an den Start bringen wollen: im eigenen Land.

Was seine Fernradwege angeht, hat Deutschland in der Tat einiges zu bieten. Für den Novizen eignen sich vor allem

Entweder Platz eins oder zwei, so geht das schon seit Jahren. Der Elbe-Radweg ist ein Klassiker und über alle Maßen beliebt. Im Sommer wird es daher hier schon mal voll. Dafür gibt es aber auch jede Menge zu sehen, denn auf der Route liegen nicht nur die beiden Ankerstädte Hamburg und Dresden, sondern auch so unterschiedliche Landschaften wie das Elbsandsteingebirge und das Wattenmeer. Für die 780 Kilometer sollten schon fast 15 Tage veranschlagt werden.

EINE RUNDFAHRT DURCH BAYERN

Gleich fünf Flüsse verbindet ein gut 300 Kilometer langer Rundweg durchs schöne Bayern: Altmühl, Pegnitz, Vils, Naab und Donau. Fünf oder sechs Tage sollte man sich dafür Zeit lassen. Übernachten lässt sich wohl besonders gut in den Städtchen Kallmünz, Berching und Essing – auch wenn man von ihnen vielleicht noch nie etwas gehört hat. Denn alle liegen am Wasser und beeindruckend mit einem historischen Stadtbild. Am Nürnberger Bahnhof geht's los.

URLAUB

Den Liegestuhl am Hotel-Pool tauschen gegen einen harten Sattel und ein Plätzchen auf dem eigenen Drahtesel? Für immer mehr Deutsche ist das eine echte Option. Und das keineswegs nur, weil der Urlaub dann aktiver ausfällt, ja sportlicher. Auf den beliebtesten Radfernwegen Deutschlands gibt es auch jede Menge zu sehen.

DAS TAUBERTAL

Fünf Flüsse hat das Taubertal nicht zu bieten, dafür aber die Bestnote von fünf Sternen, die ihm der ADFC verliehen hat. Von Rothenburg ob der Tauber bis hinüber nach Wertheim reicht die Tour, und schon diese beiden Städtchen verzaubern ihre Besucher: Da die Strecke meist leicht bergab verläuft, ist das Radeln problemlos. In zwei Tagen sollten die 100 Kilometer geschafft sein – selbst wenn man mit der ganzen Familie unterwegs ist.

SEHENSWERTE SEEN

Rund um unsere Hauptstadt Berlin liegen gleich mehrere Seenketten, eine schöner als die anderen. Durch zwei von ihnen zieht die Havel ihre Bahn und entlang des Flusses liegt eine wunderbar ruhige Radtour durch eine fantastische Landschaft. Wem die Natur nicht reicht, der kann auf der Strecke auch noch schnell mal solche Schätzchen besichtigen wie Schloss Sanssouci. Start und Ziel bilden die beiden Bahnhöfe in Kratzeburg und Wittenberge. Für die fast 400 Kilometer sollten schon sechs bis sieben Tage kalkuliert werden.

Die Liste attraktiver Fernradwege ließe sich beliebig fortsetzen. Der Weser-Radweg streitet sich seit Jahren mit dem Elbe-Radweg um Platz eins im Ranking der beliebtesten Touren. Er verbindet solche ansehnlichen, attraktiven Städte wie Bremen und Hameln miteinander – also: die Stadtmusikanten mit dem Rattenfänger. Oder der Rhein-Radweg, der sich vom Bodensee bis nach Köln erstreckt, mit 950 Kilometern Länge aber auch erst einmal gemeistert werden will.

Jede Strecke hat ihren eigenen Charme. Wer die Wahl hat, der hat die Qual und viel informieren hilft viel. Dafür steht zum Beispiel der ADFC bereit. Man erreicht ihn im Netz unter www.adfc.de.



Infos unter www.liebliches-taubertal.de

DIE BELIEBTESTEN RADTOUREN IN DEUTSCHLAND

- 1 Elbe-Radweg
- 2 Weser-Radweg
- 3 Ostseeküsten-Radweg
- 4 Main-Radweg
- 5 Donau-Radweg
- 6 Mosel-Radweg
- 7 Bodensee-Königssee-Radweg
- 8 Bodensee-Radweg
- 9 Altmühltal-Radweg
- 10 Rhein-Radweg

Quelle: ADFC-Reiseanalyse 2021



Infos unter www.havelradweg.de

Wanddekoration
mit Bildern:

Das Geheimnis liegt in der

ANORDNUNG

Bilder an der Wand verleihen der Wohnung Farbe und Stimmung. Dass die Lieblingsbilder einen ganz eigenen und besonderen Platz verdienen, wo sie sofort ins Auge fallen, versteht sich von selbst. Doch ein Hingucker sind auch ganze Bildergruppen – wenn sie mit System gestaltet werden.

Ob Bilder schön sind oder nicht, darüber streiten sich die Gemüter – ganz gleichgültig, ob es sich dabei um Fotos oder um Gemälde handelt. Da hat jeder seine eigene Meinung. Einen Unterschied macht allerdings, wie sie im Raum zur Schau gestellt werden – wie man sie „inszeniert“. Handelt es sich um ein einzelnes Exemplar, liegen die Dinge einfach: Es wird sich schon ein besonderes Plätzchen finden. Sollen aber gruppenweise gleich mehrere Bilder aufgehängt werden, und das so, dass ein harmonisches Ganzes entsteht, das man gern anschaut, dann stellen sich Fragen des Arrangements. Denn nicht jedes Bild passt zu jedem anderen.

EIN MOTTO MUSS HER

Eine lösbare Aufgabe ist es, wenn die Bilder eine Art Zusammenhang aufweisen. Wenn sie etwas

verbindet. Vielleicht das beste Beispiel: die Familiengalerie. Fotografien von Omas, Opas, Enkeln – da erkennt man sofort, worum es geht. Die Zusammenstellung der Bilder folgt einem Prinzip – und genau das macht das Ganze für den Betrachter interessant. Oder nehmen wir Farben: Wenn mehrere Bilder, die zusammen an der Wand hängen, über einen identischen Farbton verfügen, dann macht das sogleich die gesamte Bildergruppe spannend. Selbst wenn die Motive eher banal und noch dazu ganz verschieden sind: wir schauen sie uns gerne an. Auch hier liegt der Grund in der Selbstähnlichkeit der Bilder: Sie sind nicht wahllos zusammengestellt, sondern folgen einem Prinzip, einer Art Leitlinie, an der man sich orientieren kann, die irgendwie Sinn macht und Halt gibt. Am Ende bleibt der Eindruck: Da hängt an der

Wand zusammen, was zusammengehört, und es ist schön so. Doch was tun, wenn die Bilder, die man zuhause gerne präsentieren würde, eben das so gar nicht hergeben? Wenn die Unterschiede einfach zu groß sind?

RÄUMLICHE SYMMETRIEN

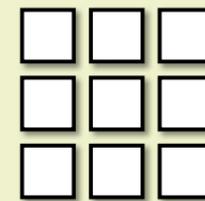
Die Antwort lautet: Ein anderes Prinzip ins Durcheinander bringen. Denn auch ähnliche oder gar identische Farbwelten müssen nicht unbedingt sein. Eine weitere (und ausgesprochen einfache) Lösung ist es, den Bildern eine räumliche Ordnung zu geben – indem man sie nicht irgendwie an die Wand hängt, sondern systematisch arrangiert. Denn auch Symmetrien erzeugen Harmonie. Hier ein paar Möglichkeiten, Bilderwelten „in Form“ zu bringen: ►

Foto: @stock.com/Onidoo



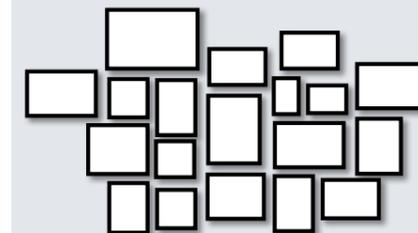
1. In Reih und Glied

Eine Option, die sich vor allem dann gut eignet, wenn die Bilder verschiedene Größen haben. Maßgeblich ist, dass die Bilder im genau gleichen Abstand hängen. Ob man sie dann an der oberen, der unteren Kante oder der Mittelachse ausrichtet, ist eine Frage des Geschmacks. Und: Beides ist möglich – horizontal und vertikal.



3. Im Raster

Auch das typische Schachbrettmuster sieht ziemlich beeindruckend aus. Wichtig hier: Die Bilder müssen allesamt dieselbe Größe haben. Und: Man hängt sie streng symmetrisch auf. Je größer die Bilder sind, desto größer können auch die Abstände zwischen ihnen sein. Perfekt wird das Ganze, wenn Sie einheitliche Rahmen nutzen.

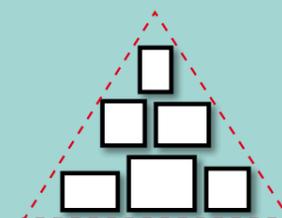


5. Im Salon

Auch in der puren Fülle kann ein Reiz liegen. Sie möchten eine ganze Menge Bilder zeigen? Erzeugen Sie eine „Salonstimmung“! Auf Symmetrie kann dabei verzichtet werden. Spektakuläres Vorbild für diese Vorgehensweise: Das Eremitage in Sankt Petersburg – ein ganz besonderes Kunstmuseum.

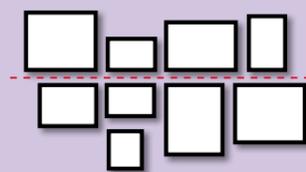
Tipp:

Beginnen Sie zunächst mit den Bildern in der Mitte und lassen das Ganze dann nach außen hin wachsen!



2. Zwischen Grenzlinien

Wenn Abstände keine Rolle spielen sollen, dann sind womöglich die Außenlinien einer geometrischen Form die beste Lösung. Stellen Sie sich ein Quadrat, einen Kreis oder ein Dreieck an Ihrer Wand vor. In dieser Fläche ordnen Sie Ihre Bilder beliebig an.



4. Auf Kante

Eine ungemein interessante Form der Präsentation ist die Ausrichtung der Bilder an einer imaginären Linie – die ihrerseits sowohl vertikal als auch horizontal verlaufen kann. Das Prinzip lautet: Die Abstände der Bilder zu dieser Linie sind stets gleich. Ob die Bilder über unterschiedliche Größen verfügen, spielt dabei keine Rolle.

Tipp:

Spannen Sie ein kleines Band! An dem können Sie die Bilder ausrichten!

Wie auch immer Ihre Lösung aussehen mag: Eine gute Idee ist es, das komplette Sammelsurium der Bilder, die ihren Platz an der Wand finden sollen, zunächst auf dem Fußboden auszulegen. So lässt sich schnell erkennen, welches Motiv ein zentrales Plätzchen verdient und welche Bilder am besten auch in nächster Nähe miteinander harmonieren.

Tipp:

Sie wollen eine besonders große Bilderwand gestalten? Kleben Sie Krepptreifen um die geplante Fläche! Bringen Sie dann zunächst die großen Bilder unter und „garnieren“ danach die Lücken mit den kleinen!

Einige Motive sollen besonders ins Auge fallen? Hängen Sie diese Bilder mittig auf Augenhöhe (ca. 1,65 Meter)! In der Nähe von Sitzgelegenheiten darf es auch tiefer sein.



Rätselhaft

SUDOKU

Ein Sudoku beinhaltet neun große Quadrate, die in neun kleinere unterteilt sind und jeweils eine Zahl von eins bis neun enthalten können.

Innerhalb eines großen Quadrates darf jede Zahl nur einmal vorkommen. Dies gilt auch für jede Zeile und jede Spalte.

Finden Sie heraus welche Zahl an welche Stelle kommt.

			2	8									
6				3	4		8	1					
			9			4							
8	3					2	5						
		6		1	9								
4		1					6	8					
		8			6								
5	7		1	2								9	
				9	7								

		1			7		5	6					
4						2	9						
		9	6	4									
	2				9	7		1					
				2									
3	4	5					9						
			8	5	6								
9	5											4	
7	6	4				3							

KREUZ-WORT-RÄTSEL

Füllen Sie die Kästchen in Pfeilrichtung aus und finden sie so das Lösungswort.

Ein Tipp:

Unser Lösungswort beschreibt einen saisonalen Brauch, der hilft zuhause Platz zu schaffen.

Falte, Knick	▼	ziemlich viel, vielerlei	▼	ein-fetten, schmie-ren	auf einem Fleck verharren	▼	gemah- lenes Getreide	Hand- werker; Künst- ler	▼	3. Fall Ba- learen- insel	Mediziner		
starke Feuch- tigkeit	▶			10			Mutter (Kose- name)	▶					
zwei Rhein- Zuflüsse	▶			Schau- spiel- haus		5							
Hand- dresch- gerät	▶						österr. Stadt Philo- soph				14		
	▶	1		Tage- buch; Zeit- schrift			unter- würfig	▶	4				
Wärme- spender	▶	unklar, milchig		alle ohne Aus- nahme	6			schwarz- weißer Raben- vogel			dunkel, unklar; frag- würdig		
Herr- scher- stuhl	▶	8					Ge- schmacks- richtung e. Speise			ital. Autor von „Der Name der Rose“ †			
	▶	2		griech. Vorsilbe: fern		frühere Raum- station der NASA					7		
it. Kloster- bruder	▶												
Vertrauens- missbrauch	▶								12	Groß- vater	ein Insel- euro- päer		
	▶					sinn- liche Liebe				13			
sprechen	▶	Vorn. des Schau- spieler- s Eidinger						Staat in Süd- amerika				3	
vornehm; kostbar	▶					Bank- kunde, Geld- anleger							11

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----

Illustration: ©Stock.com/DragonTiger a • Rätsel: ©KANZUT

Illustration: ©Stock.com/oaame



Strom, Gas, Heizöl:

ENERGIEPREISE GEHEN DURCH DIE DECKE



Die Preise für Strom, Gas und Heizöl in Deutschland explodieren förmlich – und das ist auch eine Folge der Corona-Pandemie. Denn nach dem durch COVID-19 bedingten Einbruch der globalen Konjunktur 2020 führte die Erholung der Weltwirtschaft im Folgejahr zu einem unerwartet hohen Energiebedarf.

In nur wenigen Monaten vervielfachte sich der Großhandelspreis für Erdgas und stieg auf ein historisches Allzeithoch. Ursache dafür waren und sind neben der steigenden Nachfrage auch wenig gefüllte Gasspeicher der Verbraucherländer; gedrosselte Exportmengen mancher Gasproduzenten und teure CO2-Emissionszertifikate. Die Einfuhrpreise für Erdgas, die vom Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle gemessen werden, haben sich seit Jahresbeginn 2021 verdreifacht. An den Spotmärkten, wo Gas kurzfristig gehandelt wird, haben sich die Preise für Erdgas im Jahresverlauf sogar versiebenfacht.

Mittlerweile hat die Ukraine-Krise die Situation weiter verschärft. Entgegen aller Warnungen ließ die große Koalition 2015 den Verkauf von Deutschlands größtem Gasspeicher an den russischen Staatskonzern Gazprom zu und erhöhte die Abhängigkeit damit weiter. Dass dieser Speicher in den vergangenen Monaten deutlich leerer blieb als die anderen deutschen Gasspeicher, ist keine Überraschung. In Folge des Konfliktes stieg das hohe Preisniveau für Gas – und in Abhängigkeit davon auch für Strom – weiter drastisch an.

Was bedeutet das für uns?

Wir haben alle unsere Mitglieder, die eine Heizkostenvorauszahlung an uns leisten, schriftlich darüber informiert, dass ihre Vorauszahlungen, die im Rahmen der letzten Betriebs- und Heizkostenabrechnung angepasst wurden, voraussichtlich nicht mehr für die Deckung der gesamten Betriebskosten reichen werden. Um einer hohen Nachzahlung für das Abrechnungsjahr 2022 entgegenzuwirken, haben wir die Heizkostenvorauszahlung zum 1. Quartal hin angepasst.



Vertreterwahl 2022:

Sie haben entschieden!

In diesem Jahr war es wieder soweit. Es stand an: die Wahl neuer Vertreter. Seit der letzten Wahl sind bereits fünf Jahre vergangen. Jeder, der mindestens zwei Jahre Mitglied der DWG ist, konnte sich zur Wahl aufstellen lassen. So wurde im Vorfeld eine Kandidaten-Vorschlagsliste für die verschiedenen Wahlbezirke erstellt. Die Wahlbezirke bildeten sich aus den verschiedenen Wohngebieten der Mitglieder. Eine Gruppe machten auch Mitglieder aus, die nicht bei uns wohnen, sich aber für die DWG einbringen wollen.

Der Wahlvorstand hat alle eingegangenen Wahlvorschläge geprüft und beschlossen. Die eigentliche Wahl fand in der Zeit vom 17.03.2022 bis 31.03.2022 in Form einer Briefwahl statt.

Am 01.04.2022 wurden vom Wahlvorstand und Mitarbeitern der DWG in 7 Zählgruppen fleißig die Stimmen ausgezählt. Es waren 11.366 Mitglieder wahlberechtigt, davon haben 30% ihre Stimmen abgegeben.

Der neu gewählten Vertreterversammlung einen herzlichen Glückwunsch und die besten Wünsche für ihre Arbeit!

Die erste Vertreterversammlung mit den neu-gewählten 114 Vertretern findet im Juni 2023 statt. In diesem Jahr werden die noch amtierenden Vertreter zur Vertreterversammlung im Juni eingeladen.



Wir stellen vor:

Christin Steinhoff: Vertreterin aus Leidenschaft

Frau Steinhoff, seit wann sind Sie Mitglied in unserer Genossenschaft und seit wann Vertreterin?

Mitglied bin ich durch meine Familie schon seit dem 9. Lebensjahr. Bei uns in der Familie ist es schon fast Tradition, DWG-Mitglied zu sein. Entsprechend groß ist die Verbundenheit zur Genossenschaft. Ich selbst wohne in einer Genossenschaftswohnung und fühle mich sehr wohl dort. Vertreterin bin ich seit 2011. Da war ich gerade 19 Jahre alt.

Was hat Sie veranlasst, wieder zu kandidieren?

Ich finde es spannend, hinter die Kulissen des Genossenschaftslebens zu blicken und in wichtigen Fragen mitentscheiden zu können. Ich bin gerne ein aktiver Teil der Gemeinschaft, und wichtig finde ich Engagement, ganz gleich in welchem Bereich. Bei der diesjährigen Vertreterwahl war ich ein Mitglied des Wahlvorstands und durfte die Vertreterwahl begleiten. Es war sehr interessant mitzuerleben, wie so eine Vertreterwahl abläuft.



*Auf diesem Wege:
Vielen Dank an
Frau Steinhoff und
alle anderen Vertreter
für Ihr Engagement!*

Foto: © DWG

HERZLICH WILLKOMMEN!

Frau Julia Jansen

Füllt seit dem 01.12.2021 die neu geschaffene Stabsstelle Unternehmenskommunikation mit Leben. Dort begleitet sie unter anderem das Projekt „DWG Mieterportal und -App“.



Julia Jansen

Herr Marcin Zawada

Verstärkt seit dem 01.04.2022 mit seinem Fachwissen für energieeffiziente Gebäude unsere technische Abteilung und wird unseren Kollegen Ulrich Nobis mit Eintritt in den Ruhestand ersetzen.



Marcin Zawada

ABSCHIED in den Ruhestand

Nach knapp 15 Jahren bei der DWG hat Herr Lampen zum 30.11.2021 seinen wohlverdienten Ruhestand angetreten. Als Diplom-Bauingenieur (FH) war er zuletzt im Bestandsmanagement für Einzelmodernisierungen von Wohnungen zuständig. Wir möchten Herrn Lampen für seine geleistete Arbeit herzlich „Danke“ sagen und für die Zukunft alles Gute wünschen.



Herrmann Lampen (Mitte) mit dem Vorstand der DWG, Heiko Leonhard (links) und Thorsten Karrenberg (rechts).

UNTERNEHMENSKOMMUNIKATION: was ist das eigentlich?

Menschen zu informieren, ist heute wichtiger denn je. Dazu muss Kontakt aufgebaut und gepflegt werden. Das hört sich einfach an, ist es praktisch aber dann doch nicht. Welche Inhalte sind von Interesse? Wie erreicht man die Menschen am besten? Das sind Fragen, wie sie sich typisch stellen.

Kommunikation und vor allem die Unternehmenskommunikation ist vielfältig, komplex und spannend. Unternehmensinformationen, die von außen wahrnehmbar sind (oder

sein sollen), nennt man externe Kommunikation. Was erzählt das Unternehmen über sich selbst? Was erfährt man über aktuelle Projekte? Wie stellt sich das Unternehmen dar? Sichtbar wird diese Kommunikation zum Beispiel in gedruckter Form – als Flyer, Broschüre, Formular oder Zeitungsartikel. Oder im digitalen Bereich als Website oder im Rahmen von Social Media oder Blogs. Die interne Kommunikation dagegen ist oft nicht direkt sichtbar. Dabei geht es um den Informationsfluss

im Unternehmen selbst. Er soll das Miteinander erleichtern und die Motivation fördern. Bei seiner Gestaltung stellen sich Fragen wie: Was sind unsere Werte? Wie gehen wir miteinander um? Wie optimieren wir Abläufe? Gute interne Kommunikation unterstützt den Austausch der Mitarbeiter und den Informationsfluss insgesamt. Das mit offenen Augen und Ohren zu gestalten, ist sehr wichtig, denn es gilt: „Das wichtigste an Kommunikation ist, zu hören, was nicht gesagt wird.“ (Peter Drucker)

IMPRESSUM

Herausgeber:
Düsseldorfer Wohnungsgenossenschaft eG
Wagnerstraße 29 · 40212 Düsseldorf
Thorsten Karrenberg, Petra Steinmetzer, Lisa Otten, Julia Jansen

Redaktion, Gestaltung & Inhalt:
comvirtus GmbH · Frank Ebler
Weserstraße 20 · 48145 Münster
www.comvirtus.de

Druck:
Thiekötter Druck GmbH & Co. KG
An der Kleimannbrücke 32
48157 Münster

Fotografie:
Stefan Wernz Titel + S. 04

HANDWERKER - NOTFÄLLE

Außerhalb unserer Geschäftszeiten wenden Sie sich in dringenden Notfällen (z.B. Wasserrohrbrüche, Abflussverstopfungen oder Stromausfälle im ganzen Haus) bitte direkt an den Hauswart oder Hausbeauftragten.

Nur wenn dies nicht möglich ist, informieren Sie bitte die nachstehenden Handwerker.

Bitte rufen Sie die Handwerker nur in dringenden Notsituationen an!



Bei gefährlichen Ausnahmeschäden wie Gasrohrundichtigkeiten oder Wasserrohrbrüchen leisten die Notdienste der Stadtwerke erste Hilfe.

STADTWERKE

Wasser, Gas

Düsseldorf (0211) 821 6681
Neuss (02131) 5310 531
Hochdahl (02104) 9436 000

Strom

Düsseldorf/SWD (0211) 821 2626
Neuss (0800) 53 10 135
Hochdahl (02104) 943 6001

HEIZUNG UND SANITÄRE INSTALLATIONEN

Für alle Anlagen, die von der Firma ENGIE betrieben werden (Hinweis auf der Tür Ihres Heizungsraumes)

Firma
ENGIE DEUTSCHLAND GMBH
Telefon (0800) 305 1000

Nördliche Bereiche außer Kaiserswerth

Firma **Hausen**
Düsseldorf
Telefon (0211) 6877 280
Mobil (0172) 2626 462

Südliche Bereiche, Hochdahl, Kaiserswerth

Firma **Mikolajczyk**
Sanitär & Heizung Service
Krefeld
Telefon (0151) 6551 4775

Übrige Stadtteile

Firma **Mühlmann**
Düsseldorf
Telefon 1 (0211) 159 885-0
Telefon 2 (0211) 159 885-45

Firma **M.M. Service**
Langenfeld
Telefon (02173) 2 02 75 88

Nur Cottbusser/Pirnaer Straße

Netzgesellschaft Düsseldorf
Telefon (0211) 821 - 2525

Neuss

Firma **Drescher**
Neuss
Telefon (02131) 3688 031

ELEKTRO

Südliche Bereiche, Hochdahl

Elektro Installation
A. Abdelmouman
Hilden
Mobil (0173) 7394 610

Neuss

Firma **van Thiel**
Neuss
Telefon (02131) 314 8972
Mobil (0160) 7561 694

Übrige Stadtteile

Firma **Drechsler**
Dinslaken
Telefon (02064) 825 371

ROHRVERSTOPFUNG

Firma **Rohr-Clean**
Neuss
Telefon (02131) 367 290

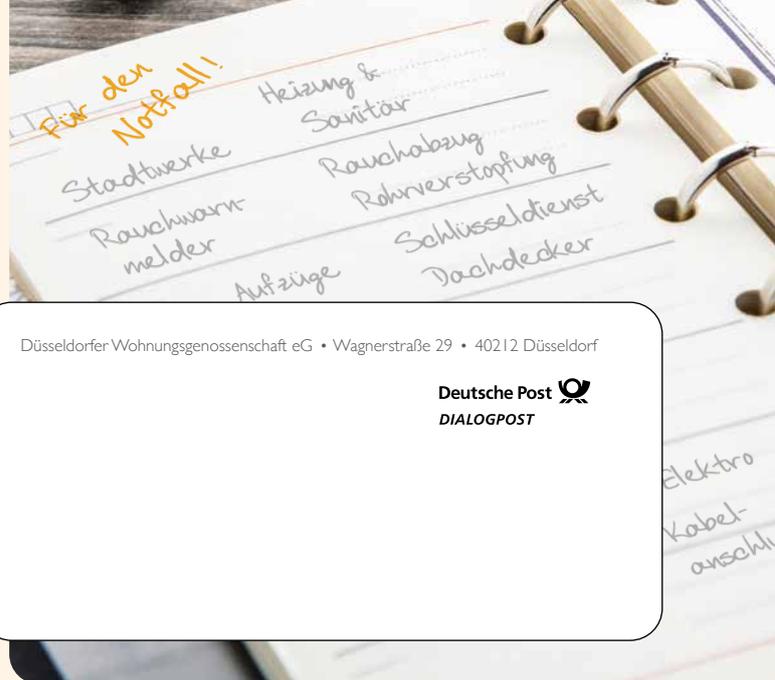
SCHLÜSSELDIENST

Firma **PeKa Sicherheitstechnik**
Düsseldorf
Telefon (0211) 5664 3036

Firma **Lippke Einbruchschutz**
Düsseldorf
Telefon (0211) 336 061

DACHDECKER

Firma **Lempertz**
Düsseldorf
Telefon (0211) 3113 102



Düsseldorfer Wohnungsgenossenschaft eG • Wagnerstraße 29 • 40212 Düsseldorf

Deutsche Post
DIALOGPOST

AUFZÜGE (Angabe am Aufzug)

Firma **Otis**
Düsseldorf
Hotline (0800) 2030 4050
Telefon (0211) 471 440

Firma **Schindler**
Neuss
Hotline (0800) 86 61 100

Firma **NRW Lift**
Hückelhoven
Hotline (0800) 6795 438
(Cottbusser Straße)

Firma **Thyssen Krupp**
Düsseldorf
Telefon (0800) 3657 240

Firma **Schmitt + Sohn**
Essen
Telefon (0201) 280 100

Firma **Röbling Seiffert**
Köln
Telefon (02203) 903 940

Firma **Tepper Aufzüge GmbH**
Hotline (0800) 3657 241
(Hansaallee 17-21)

Firma **KONE GmbH**
Telefon (0800) 8 80 11 88

RAUCHWARNMELDER

Firma **Brunata-Metrona**
Hürth
Hotline (0800) 00 01 79 7

RAUCHABZUGSANLAGEN

Firma **Manke**
Düsseldorf
Mobil (0174) 346 7607

KABELANSCHLUSS

Vodafone
Telefon (0221) 466 191 12
(TV-Störungen)

Mobil (0176) 888 663 10
(kostenlos von Unitymedia
Mobilfunkanschlüssen)

ZENTRALE SCHADENSANNAHME
(02 11) 17 82 - 222

EMPFANG (02 11) 17 82 - 0

Unsere Öffnungszeiten

Montag bis Donnerstag:
von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr
und 14.00 Uhr bis 16.00 Uhr
und nach Vereinbarung.

Freitags bleibt unsere
Geschäftsstelle geschlossen!

Bitte beachten Sie zu den
Öffnungszeiten die aktuellen
Hinweise auf unserer Homepage.

DWG

DÜSSELDORFER
WOHNUNGSGENOSSENSCHAFT
eG